

## Brasilianische Mutante: Keine weiteren Fälle

Mareike Patock

■ **Enger.** Nach einer ersten Coronainfektion mit der brasilianischen Mutation in Enger geht der Kreis Herford davon aus, dass sich die Mutante – ausgehend von diesem Fall – nicht weiter im Kreisgebiet verbreitet hat: „Das erkennen wir auch daran, dass bislang keine weiteren Fälle im Zusammenhang mit diesem Fall dazugekommen sind“, teilte die Behörde auf Anfrage der NW mit.

„Sollte es Hinweise auf weitere Fälle der brasilianischen Mutation geben, werden wir mit hoher Priorität durch gezielte und sofortige Maßnahmen – wie im Falle der 62-jährigen Dame – alles dafür tun, die Ausbreitung dieser Variante im Kreis Herford zu verhindern“, hieß es vom Kreis weiter. Letztlich sei auch immer das umsichtige und besonnene Verhalten der Infizierten von Bedeutung – so wie es in diesem Fall auch auf vorbildliche Weise geklappt habe.

Ende vergangener Woche hatte der Kreis berichtet, eine 62 Jahre alte Engeranerin habe sich – vermutlich bei einem Familienbesuch in Belgien – mit der als hoch ansteckend geltenden brasilianischen Mutation des Virus infiziert.

Die Frau habe sich mit der Befürchtung, sich angesteckt zu haben, umgehend auf den Heimweg gemacht, hatte der Kreis berichtet. Nach ihren Angaben habe sie auf der Rückfahrt mit dem Auto keinen Zwischenstopp eingelegt und sich zurück in Enger ohne Umwege in die häusliche Isolierung begeben. Einen anschließenden PCR-Test habe sie auf eigenen Wunsch ebenfalls zu Hause machen lassen.

Die Frau habe nach ihrer Infektion „deutliche Krankheitssymptome“ entwickelt und verspüre diese auch immer noch, teilte die Behörde gestern mit. Ob die 62-Jährige im Krankenhaus behandelt werden muss, dazu wollte der Kreis aus Rücksicht auf die Betroffene keine Angaben machen.

Stefanie Boss

■ **Enger.** „Der Amateurfunkdienst ist das erste soziale Netzwerk der Welt – und noch immer eins der besten“, sagt Manfred Vielhauer, Vorsitzender von „ZETIS“. Der Engeraner Verein, der Kindern und Jugendlichen Naturwissenschaft und Technik näherbringen will, trat am Weltamateurfunktag am Sonntag von Westerenger aus wieder mit Gleichgesinnten aus aller Welt in Kontakt.

In der neuen ZETIS-Funkzentrale hinter dem Vereinszentrum an der Grundschule Westerenger sitzt Peter Pöpperl vor dem Kurzwellenfunkgerät. Der Verein ist technisch sehr gut ausgestattet, zahlreiche Gerätschaften finden sich in dem kleinen Gebäude.

Peter Pöpperl wählt zuerst eine Frequenz aus, hört, ob diese frei ist oder ob sich hier schon andere Funker unterhalten. Wenn er eine Verbindung hat, gibt er Standort und Kennung durch. Auch der andere Teilnehmer gibt dann seine Daten durch.

So hat jedes Land eine eigene Buchstabenkombination als Landeskennung, auch jeder Standort wie das ZETIS-Clubhaus und auch jeder Funker, erläutert Peter Pöpperl. DF7XS lautet sein persönliches Rufzeichen. Denn jeder Amateurfunkler muss eine Ausbildung durchlaufen und eine Prüfung ablegen, um mitfunken zu dürfen. Anders sei das beim CB-Funk, diesen dürfe jeder nutzen, erklärt Manfred Vielhauer.

Auch Informationen darüber, wie gut man den anderen höre – der beste Wert sei hier R5 – oder über die Signalstärke S, die über ein Instrument angezeigt wird, tauschen die Funker untereinander aus, sagt Peter Pöpperl.

Die Kombinationen aus Zahlen und Buchstaben seien international verständlich, egal, welche Sprache jemand

# Coronakonform reisen – auf Kurzwelle

Der Verein ZETIS hat sich am Weltamateurfunktag beteiligt. Und dabei mit Menschen aus ganz Deutschland Kontakt aufgenommen. Die Funksprüche gehen aber auch schon mal in weiter entfernte Gegenden.



Im neuen Funkzentrum hinter dem Vereinszentrum in Westerenger finden sich zahlreiche technische Geräte. Hier trafen sich Manfred Vielhauer (vorne) und Peter Pöpperl zum Weltamateurfunktag. Das diesjährige Motto lautete „Amateurfunk – zuhause, aber nie allein“.

FOTOS: STEFANIE BOSS



Peter Pöpperl sitzt im ZETIS-Funkraum vor dem Kurzwellenfunkgerät und spricht ins Mikrofon.

spreche, betont Manfred Vielhauer. Und sind die Formalitäten erstmal ausgetauscht, sind den Funkern bei den Themen keine Grenzen gesetzt.

„Da kann es um die technischen Geräte gehen, um das Wetter, aber auch persönliche Dinge werden besprochen“, sagt Peter Pöpperl. Am diesjährigen Weltamateurfunktag hat er schon mit Teilnehmern unter anderem aus Vlotho-Exter, Helgoland und Sachsen gesprochen. Denn auch in Engers dortiger Partnerstadt Lichtenstein gibt es Amateurfunker, „den Kontakt mit ihnen wollen wir pflegen, das ist unser Beitrag zur Städtepartnerschaft“, betont Manfred Vielhauer.

Neben den „Zufallstreffen“ beim Funken – wie der in Österreich lebenden Araberin, mit der sich Manfred Vielhauer und Peter Pöpperl kürzlich unterhalten haben – kann man sich nämlich auch zu sogenannten Skeds verabreden, also festen Funkterminen auf einer bestimmten Frequenz. „Die Verabredungen trifft man entweder beim Funken selbst oder etwa telefonisch oder per Internet“, erläutert Manfred Vielhauer.

„So treffen sich Funker aus der ganzen Welt und tauschen sich aus“, betont Peter Pöpperl.

„Das Motto dieses Jahr lautet ‚Amateurfunk – zuhause, aber nie allein‘. Das hängt na-

türlich mit Corona zusammen“, berichtet Manfred Vielhauer. „Was die Sozialkontakte betrifft, kann man durch das Funken die Corona-Folgen etwas abmildern.“

Den Amateurfunk zeichne eben nicht nur aus, dass er der ideale Einstieg für Kinder in die moderne Technik sei, sagt der ZETIS-Vorsitzende. „Sondern vor allem die internationalen Verbindungen, dass man Menschen in der ganzen Welt kennenlernen und Freundschaften schließen kann.“

So wie Peter Pöpperl vor vielen Jahren: „In den 70er Jahren bin ich immer mit dem Auto von Bielefeld zur Arbeit nach Lippstadt gefahren und habe auf dem Rückweg jeden Tag mit einem Deutschen gefunkt, der nach Israel ausgewandert war“, berichtet er. „Nach einem Jahr hat er mich und meine Frau dann zu sich eingeladen, wir sind nach Israel gereist, haben bei meinem Funkfreund gewohnt und uns das Land angesehen. Das war schon ein tolles Erlebnis.“

Nicht zuletzt seien Funkamateure auch in Notsituationen hilfsbereit, betont Manfred Vielhauer. Das Funken auf Kurzwellenfunktioniere auch dann noch, wenn andere Nachrichtensysteme versagten, etwa das Handynetz abgeschaltet sei.

„Wir haben den Vorteil, dass wir unabhängig von kommerziellen Anbietern weltweit funken können. In Westerenger produzieren wir sogar unseren eigenen Strom.“

Zum Weltamateurfunktag fasst Manfred Vielhauer zusammen: „Wir Funker fördern die Völkerverständigung und die interkulturelle Toleranz, wir sind interessiert an Technik und Wissenschaft und uns liegt die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen am Herzen.“

Rund drei Millionen Amateurfunker gibt es weltweit, die am vergangenen Sonntag gemeinsam den Weltamateurfunktag begingen.

Anzeige

Neue Westfälische **Haller Kreisblatt**

## Grüße zum Muttertag

Überraschen Sie Ihre Mutter zum Muttertag mit einer persönlichen Grußanzeige in Ihrer NW

### Musteranzeige



A: 45 x 40 mm = 12,50 Euro



B: 91,5 x 40 mm = 25 Euro

### So können Sie Ihre Anzeige aufgeben:

- mit nebenstehendem Coupon
- telefonisch unter 0521/555-333 (montags bis freitags 6 bis 18 Uhr, samstags 6 bis 14 Uhr)
- per E-Mail an kundenservice@nw.de

50%  
NW-Karten-  
Bonus\*

Anzeigenschluss:  
Dienstag, 4. Mai 2021

Erscheinungstermin:  
Samstag, 8. Mai 2021

## Bestellcoupon

Wählen Sie Ihre Wunschanzeige aus (Bitte ankreuzen):

Anzeigengröße:  A  B



Anzeigentext: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Auftraggeber: \_\_\_\_\_

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige ich die NW, den Rechnungsbetrag von meinem Konto abzubuchen

Datum/Unterschrift:  \_\_\_\_\_

Ausgabe:

- Bielefeld  Gütersloh  Herford/Enger/Spenge  Bünde  
 Bad Oeynhausen/Löhne  Lübbecke  Paderborn/Höxter/Warburg  Halle

Es gelten die allgem. Geschäftsbedingungen, die in allen NW-Geschäftsstellen und im Internet unter [www.nw.de](http://www.nw.de) eingesehen werden können.

Senden an: NEUE WESTFÄLISCHE · Kunden-Service-Center, Postfach 10 02 21, 33502 Bielefeld, per Fax 0521/555-804, oder an [kundenservice@nw.de](mailto:kundenservice@nw.de)

\* Rückerstattung aufs Konto.